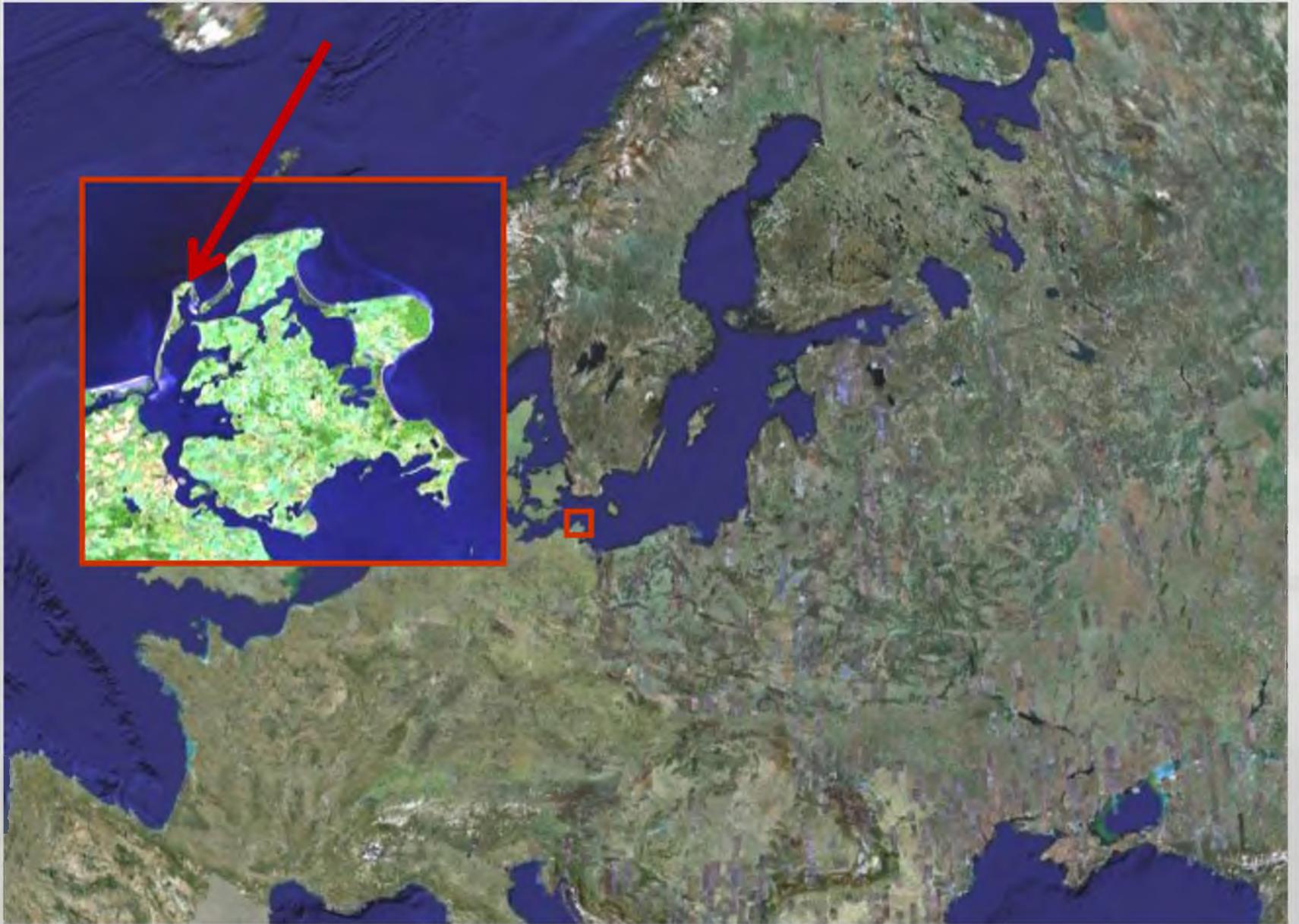


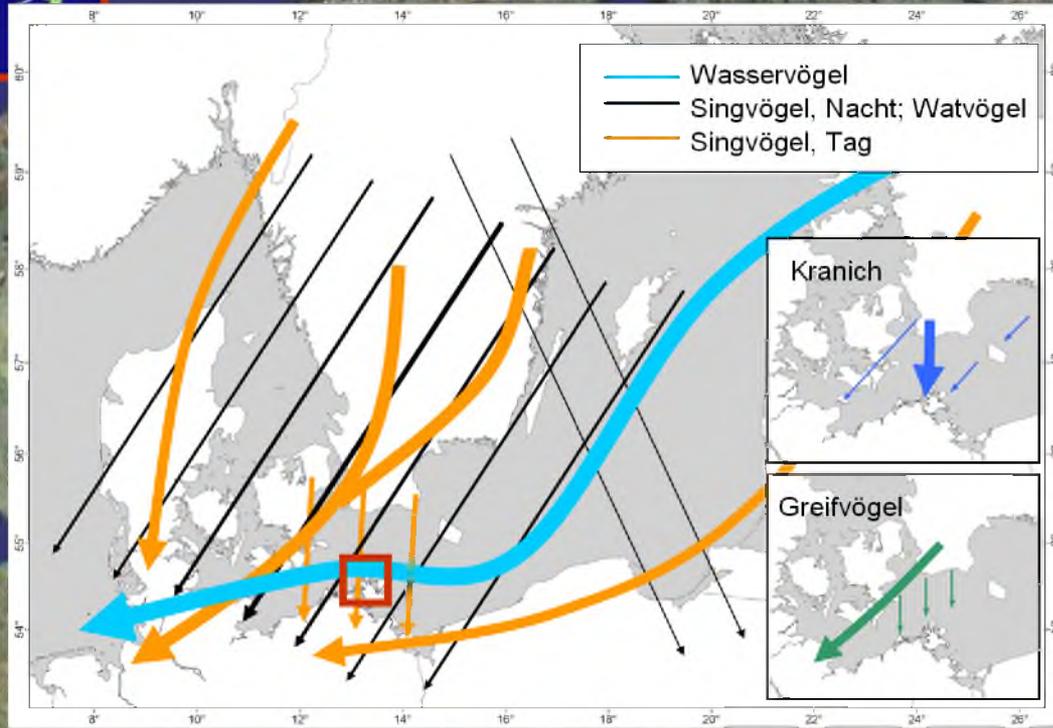
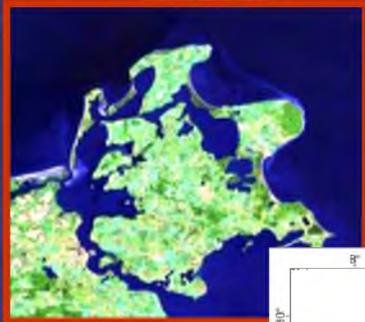
Acht Jahrzehnte Vogelwarte Hiddensee - ein Kapitel Ornithologie in Deutschland

von
Ulrich Köppen

LUNG MV, Beringungszentrale Hiddensee









Dierschke, V. & Helbig, A.J. 2008:
Avifauna von Hiddensee.
Meer & Museum 21: 67-202



1853 H. Schilling – erste Publikation über die reiche Vogelwelt der Insel Hiddensee.

ca. 1907 erste gezielte Vogelschutzaktivitäten,

1910 deutschlandweite Kampagne für die Rettung der Vogelwelt Hiddensees (F. Lindner).

„Schutzverband Hiddensee“

- Ornithologischer Verein Stralsund,
- Bund für Vogelschutz Stuttgart,
- Internationaler Frauenbund für Vogelschutz Charlottenburg
- Bund für die Erhaltung der Naturdenkmäler aus dem Tier- und Pflanzenreich Berlin.

1911 Ausweisung von Fährinsel, Gellen, Gänsewerder, Bessiner Haken als Vogelschutzgebiete, Bewachung durch Vogelwärter,

1912 ff. Umfangreiche Vogelschutz-Aktivitäten der Verbände.



- 1930** Gründung der Biologischen Forschungsstation Hiddensee als Außenstelle des Instituts für Pflanzenökologie der Universität Greifswald durch Erich Leick (1882 – 1956)
(ab 1936 Biologische Forschungsanstalt Hiddensee)
Forschungsarbeiten zur Pflanzenphysiologie, Hydrobiologie
- 1931** Planbeobachtungen des Vogelzuges im Rahmen des „Greifswald-Rügenschen Beobachternetzes zur Untersuchung des Vogelzuges“, Prof. Matthes (Greifswald)
H. Sturm, M. Schlott, R. Stadie
Ornithologische Gesellschaft für Rügen und Vorpommern e.V.
Beringungen am Leuchtturm (Rossitten-Ringe)
- 1935** Gründung der „Ornithologischen Abteilung der Biologischen Forschungsanstalt Hiddensee“, Leitung: Dr. Richard Stadie



Greifswald, d. 21. März 1936.

Betr.: Antra
" Vog
Abteil
Hidder

Da numme
Stelle entsch
Stationen des
" Vogelwarte
ten Station b
Abteilung den
gliedert an d
zu verleihen,
Die Arbe
der Biologic
streng wissen
Veröffentlich
der Insel Hid
tungsgebiet i
Fünfjährige E
Rügensche Ins
landkarte zwe
gehen. Es kon
und einer Ost
Die ersten Ar
tungen im Rüg
1931 zurück.
Die zent
auf der Insel
zeitweilig in
Greifswalder
und dank der
(Regierungsp
Die Bedeutung
Bodden) und

Anwesenheitsliste bei der Sitzung am 18. Mai 1936.

Vorsitz: Herr E b e r t a
später: Herr K l o s s

| Name |
|--------------------------|
| Eberla, Klose, von Thüme |
| Waldenburg |
| Athenmann |
| Schuster |
| von Fattkase, denze |
| Trappmann, Riehm, Thiem |
| Schneewich-n |
| Drost |
| Schür |
| Wack, Stadie |
| Mansfeld |
| Haene, Krutz |
| Gaew |
| Fhr. von Vietinghoff |
| Jitschin |
| Schwanke |

Anlage
zu 1 651/36

Niederschrift

Über die Tagung der Leiter
und Vogelwachtwarten am 18.
Sitzungssaale des Reichsforst-

Herr E b e r t a eröffnet 9 Uhr die
nehmer und weist kurz auf den Zweck der
einzelnen Punkte der Tagesordnung hin.
S c h ü z , Rossitten, zum Punkt 1 den
Überblick über die Aufgaben der Vogelw
land zu geben.

1.

Herr S c h ü z führt aus, dass Rossitt
gem die einzigen Träger des staatlich
warte" seien, dass dieser Begriff eine
rissene Bedeutung besäße und nicht l
aus-gedehnt werden könne. Die Grenze
Namens solle da gezogen bleiben, wo ad
Helgoland und Rossitten seien die amtli
ringungswesen und daher allein zustä
Was nun Hiddensee beträfe, so begrüß
Helgoland, sehr, dass in Hiddensee ein
"Möglichkeit entfaltet worden ist, und es
dass sie diese Bestrebungen förderten.
aufwerfen, ob der Name "Ornithologisch
station" nicht besser sei als "Vogelw
andere Unternehmungen den gleichen Na
eine Beschränkung der Bezeichnung Vog
Rossitten vorgeschlagen. Auch dem Ausl
massig, da dort mit dem Begriff "Vogel
der Ringausgabe und der Zeitschrift "V
Herr E b e r t a weist Herrn Schür d
Punkt 3 der Tagesordnung gesprochen h
hätte gewünscht, dass zunächst der Auf
tionen umrissen würde, während später
Vertreter der ältesten Binnenstation s
wessenlichste Aufgaben geben möchte.



Dr. Hans Klose (1880-1963)

Rosmos: Jahrg. 1937.

deutsche

Eine dritte deutsche Vogelwarte. Außer den
bekannten zwei Vogelwarten in Rossitten und auf
Helgoland darf sich jetzt auf Grund eines Erlasses
des deutschen Reichsforstmeisters auch die ornitholo-
gische Forschungsanstalt auf Hiddensee „Staat-
lich anerkannte Vogelwarte“ nennen. Sie ist der Bio-
logischen Forschungsstation (Direktor: Prof. Leick)
und somit der Greifswalder Universität angegliedert.
Die Arbeiten der von Dr. Stadie geleiteten Vo-
gelwarte liegen ähnlich wie die der beiden anderen
Anstalten auf dem Gebiet der Vogelzugsforschung
(für die die Lage der Insel recht günstig ist) und der
Psychologie sowie Brutbiologie der Vögel. Wichtig
für die erfolgreiche Arbeit der Vogelwarte ist das
Bestehen eines Naturschutzgebietes und dreier Vogel-
schutzgebiete, unter denen der „Gellen“, der vom
Reichsbund für Vogelschutz, Stuttgart, betreut wird,
am bekanntesten ist. Die Vogelwarte Hiddensee gibt
keine eigenen Ringe heraus, sondern benutzt zu ihren
Versuchen die der Vogelwarte Rossitten.



Greifswald,

4. 8.

6

Herrn

Dr. Gerhard Hauptmann

z.Zt. Kloster auf Hiddensee

Hochverehrter Herr Dr. Hauptmann!

Verzeihen Sie, wenn ich Ihnen heute mit einer Bitte lästig falle. Nach langjährigen Bemühungen ist es uns gelungen, nunmehr nicht nur für unsere Forschungsstation, sondern auch für die "Vogelwarte Hiddensee" die staatliche Anerkennung zu erlangen. Damit treten wichtige neue Forderungen an uns heran. Vor allem müssen wir die Schaffung eines musterghültigen Vogelschutzgehölzes ins Auge fassen. Das ist auf Hiddensee keine ganz leicht zu erfüllende Aufgabe, zumal dieses Gehölz einer dauernden Überwachung unterliegen muss. Herr Dr. Stadie möchte die neue Anlage möglichst dicht an Ihr Birkenwäldchen heranrücken, da dann die Besiedlung besonders schnell vorstatten geht. Eine Anfrage bei Herrn Prof. Kruse auf Überlassung des hinter dem Wäldchen gelegenen Grundstückes hat ganz unsinnige Forderungen zur Folge gehabt. Ich möchte mir nun die ganz ergebene Anfrage erlauben, ob Sie uns eventuell die Erlaubnis erteilen würden, auf Ihrem östlich des Wäldchens gelegenen, ungenutzten, mit einem Gitter umgebenen Gartengrundstück ein solches Vogelschutzgehölz auf unsere Kosten einzurichten. Selbstverständlich würde Ihr Besitzrecht an Grund und Boden dadurch in keiner Weise geschmälert. Allerdings müsste sich Ihre Genehmigung mindestens auf einige Jahre erstrecken, da sich ja sonst die hohen Kosten für die Bepflanzung nicht lohnen würden. Als besonders wertvoll

auf Hiddensee

sel

eisung des NSG
"Altbessin" (1937)

und Vogelschutz-

Schutzgehölzes erweisen,
jede ferngehalten werden
dene schmale Weg eine
achtung der Vögel bieten.
von Ihnen, wenn Sie durch
ung der Station und der
wollten.
des besten Wohlbefindens
chtiger Ergebnisheit

G. Hauptmann

1930er Zahlreiche

- Leick is
- Vorbere
- „Dornb
- Nachha
- “Pflanz



1936 - 1945

Dr. Richard Stadie

„...qualitative und quantitative Erfassungen der Vogelwelt im mittleren Ostseegebiet und [...] Erforschung der kausalen Zusammenhänge zwischen Zuggestaltung und ökologischen Verhältnissen des Beobachtungsgebietes.“

„...Physiologie als das eigentliche wissenschaftliche Problem.“

- ohne festes Budget!
- zahlreiche ehrenamtliche Helfer,
- physiologische Untersuchungen an Zugvogelarten,
- ornithologische Lehrgänge zweimal jährlich,
- Stadie einziger hauptamtlicher Mitarbeiter.



Dr. habil. Richard Stadie (1904-1972)



Stadie

Stadie

Stadie

9. Ornithologischer Lehrgang auf Hiddensee.

Die „Vogelwarte Hiddensee“, angeschlossen an die Biologische Forschungsanstalt in Kloster a. H., veranstaltet in der Zeit von

Freitag, 1. September bis Montag, 4. September 1939

einen ornithologischen Lehrgang.
Leitung: Dr. habil. RICHARD STADIE.

ARBEITSPLAN

(Änderungen bei unbestimmter Wetterlage vorbehalten.)

Freitag, 1. September

- 15³⁰ Abfahrt mit dem Dampfer von Stralsund nach Kloster a. H.
- 18⁰⁰ Ankunft in Kloster a. H.
- 20⁰⁰ **Vortrag:** Der Lebensraum, die Ernährung, die Fortpflanzung und die Schutztriebe der schnepfen- und regenpfeiferartigen Durchzugsvögel von Hiddensee. (Mit Lichtbildern).

Sonnabend, 2. Septbr.

- 8¹⁵ **Vortrag:** Die stammesgeschichtliche Entwicklung der Vögel. (Mit Lichtbildern).
- 10⁰⁰ **Exkursion:** Zur „Sandbank“ Hiddensee-Nord zum Kennenlernen der durchziehenden Strandläufer und Regenpfeifer.
- 14⁰⁰ Gemeinsames Mittagessen im „Hotel Klausner“.
- 17⁰⁰ bis 19³⁰ **Vortrag:** Die Bedeutung der ornitholog. Filme für den Schulunterricht. (Vorführung mehrerer Filme).

Freitag, 1. Sept. | Samstag, 2. Sept. | Sonntag, 3. Sept.

Sonntag, 3. September

- 8¹⁵ **Vortrag:** Die geographische Verbreitung der Vögel.
- 9³⁰ **Exkursion:** Motorbootfahrt nach dem Sammelrastplatz der durchziehenden Strand- und Wasservögel vor der Insel Bock.
- 14⁰⁰ Gemeinsame Kaffeetafel in Barhöft.
- 18³⁰ Ankunft in Kloster a. H.

Montag, 4. September

- 8³⁰ **Exkursion:** Wagenfahrt zur Südspitze von Hiddensee.
- 14⁰⁰ Gemeinsames Mittagessen in Neuendorf a. H.
- 18³⁰ Rückkehr nach Kloster a. H.
- 20³⁰ Geselliges Zusammensein im Hotel Dornbusch.

Die Teilnahme an dem Lehrgang steht jedermann frei. Anmeldungen nur an die Vogelwarte Hiddensee, Kloster a. H., bis spätestens 25. August. Teilnahmegebühr 4,- RM; Einzahlung auf das Postcheckkonto der Vogelwarte Hiddensee, Stein 2692. Das Mitbringen eines Fernglases ist erwünscht.

Für Unterkunft und Verpflegung hat jeder selbst Sorge zu tragen. Studierende können bei vorheriger Anmeldung im Kursgebäude behelfsmäßige Unterkunft erhalten. Bei Vorzeigung der Teilnehmerkarte verbilligt sich die Dampferfahrt (Stralsund-Kloster und zurück) um die Hälfte. Für die beiden großen Exkursionen wird zur Bestreitung der Fahrtkosten voraussichtlich eine Umlage von 2,- RM und 1,- RM pro Person erforderlich sein.

Telephon der Vogelwarte: Vime 73. Voraussichtlich schon diesmal Eisenbahn-Fahrtpreisermäßigung, daher mit Anmeldung zugleich einen Antrag auf Fahrpreisermäßigung für Schüler von Fachlehrgängen zur Abstempelung an die Vogelwarte einsenden.

Der Direktor der Biologischen Forschungsanstalt Hiddensee.
E. LEICK.

Freitag, 1. Sept. | Samstag, 2. Sept. | Sonntag, 3. Sept.

wald.
indischen
aw &
beim



Herrn:

Dr. Stadie

Leiter der Vogelschutzstelle

235118 (Pommern)

Sehr geehrter Herr!

Am liebsten möchte ich meinen Freude darüber Ausdruck geben, daß unser Vogelschutzstelle eine eigene Vogelschutzstelle ist, und daß wir uns in allen Fragen, die den praktischen Vogelschutz betreffen, nicht mehr nach Meschwitz (Wachsen) zu wenden brauchen. Sie Ihnen vielleicht bekannt ist, besteht seit einiger Jahren auf der Insel Hiddensee eine von Reichsforstmeister anerkannte Vogelwarte, die der Reichsforstmeister in Greifswald, die Forschungsanstalt Hiddensee angegeschlossen ist. Die wissenschaftliche Leitung der Vogelwarte Hiddensee liegt in den Händen von Herrn Dr. Richard Stadie (Dozenten für Ornithologie an der Ernst Moritz Arndt-Universität in Greifswald). Da Dr. Stadie schon seit Kriegsbeginn als Offizier im Felde steht, und auch die übrigen Insassen der Hiddenseer Forschungsanstalt sowie die technischen Hilfskräfte militärisch eingezogen sind, haben wir in den letzten Jahren einen großen Teil unserer wissenschaftlichen Untersuchungen ruhen lassen müssen. Wie Sie aus den beigefügten Programmen früherer Jahre ersehen können, fanden auf Hiddensee regelmäßig ornithologische Kurse statt, die einen sehr reichen Besuch zu verzeichnen hatten. Entsprechend unserer wissenschaftlichen Aufgabe waren diese Kurse mehr auf Brut- und Nistverhalten und ornithologische Beobachtungen als auf prä-

angeschlossen ist. Die wissenschaftliche Leitung der Vogelwarte Hiddensee liegt in den Händen von Herrn Dr. Richard Stadie (Dozenten für Ornithologie an der Ernst Moritz Arndt-Universität in Greifswald). Da Dr. Stadie schon seit Kriegsbeginn als Offizier im Felde steht, und auch die übrigen Insassen der Hiddenseer Forschungsanstalt sowie die technischen Hilfskräfte militärisch eingezogen sind, haben wir in den letzten Jahren einen großen Teil unserer wissenschaftlichen Untersuchungen ruhen lassen müssen. Wie Sie aus den beigefügten Programmen früherer Jahre ersehen können, fanden auf



1948 – 1972

Prof. Dr. Hans Schildmacher



Prof. Dr. Hans Schildmacher
(1907-1976)

1948 „...zwei Waschkörbe voll“ Inventar und Akten waren übriggeblieben... „
„...mit aller Kraft die Arbeiten auf dem Gebiet der Physiologie des Vogelzuges weiterzuführen und die übrigen Gebiete mehr am Rande zu betreiben...“ (Brutbiologie, Ökologie, Ethologie)



Prof. Dr. Robert Bauch (1897 – 1957),
Direktor der Biologischen Forschungsanstalt
Hiddensee 1947 -1957



1951 Umzug in das „Haus am Meer“

- zwei wissenschaftliche Assistenten und drei technische Stellen,
- ornithologische Kurse auf Hiddensee,
- Lehre in Greifswald.





V E R E I N B A R U N G
 zwischen der Vogelwarte " HELGOLAND" in Wilhelmshaven und der
 Vogelwarte H I D D E N S E E
 über die Organisation und Durchführung der wissenschaftlichen
 Vogelberingung in Mecklenburg.

1948 Vereinbarung zur Vogelberingung mit Prof. Drost

1956 „Anordnung über die wissenschaftliche Vogelberingung“ in der DDR
 - ca. 400 Beringer beringen jährlich ca. 40.000 Vögel
 - Verwendung von Helgoland und Radolfzell-Ringen
 - Kursbesuche und Beringerprüfungen obligatorisch
 - Vogelwarte Hiddensee= Sammelstelle für Beringungslisten und WF-Kartei

1964 (Januar) „Anordnung über die Beringung der Vögel und der Fledermäuse für wissenschaftliche Zwecke vom 30. Januar 1964“ (GBl. H der DDR 18.2.64)
 Hiddensee-Ring wird eingeführt, Ringausgabe und WF-Bearbeitung von Hiddensee aus.

Ausgehend von den Erfahrungen und dem Gedanken, daß die wissenschaftliche Vogelberingung in deutschen Landen nicht durch Schaffung neuer Beringungszentralen mit neuen Ringen zersplittert werden darf, und fußend auf der bisherigen Regelung und früheren guten Zusammenarbeit schließen die Vogelwarte "HELGOLAND" in Wilhelmshaven und die Vogelwarte HIDDENSEE folgende Vereinbarung:

1.) Die Beringung der mecklenburgischen Beringungsgebiete "Vogelwarte "Helgoland" und "Vogelwarte Hiddensee" bei der wissenschaftlichen Vogelberingung anerkannt und zuständig.

2.) Die Durchführung der Beringungsorganisation in Mecklenburg übernimmt die Vogelwarte Hiddensee, wobei sie von der Vogelwarte "Helgoland" die erforderliche Unterstützung erhält. Die Vogelwarte Hiddensee ist dazu berechtigt, die Beschaffung des Erlaubnisscheines für die Beringer, die Verteilung der Beringungslisten und der Ringe,

3.) Die Einsendung der ausgefüllten Beringungslisten durch die Beringer nach Hiddensee.

4.) Die Vogelwarte "Helgoland" stellt hierfür die erforderlichen Ringe und Listen zur Verfügung.

5.) Die Vogelwarte Hiddensee schickt der Vogelwarte "Helgoland" jeweils

a) Verzeichnis neuer Beringer mit Anschrift,
 b) Verzeichnis über die an die einzelnen Beringer abgegebenen Ringnummern,
 c) Am Schluß des Jahres die ausgefüllten Beringungslisten.

6.) Die Vogelwarte "Helgoland" teilt eingehende Rückmeldungen so schnell wie möglich den betreffenden Beringern und gleichzeitig der Vogelwarte Hiddensee mit.

7.) Die Ergebnisse der im Land Mecklenburg durchgeführten Beringungen stehen der Vogelwarte Hiddensee zur wissenschaftlichen Bearbeitung zur Verfügung. Eine Verständigung über derartige Vorhaben ist zweck-



Vogelwarte Hiddensee
H. Hiddensee

Vogelwarte "Helgoland"

1964 (März) Richtlinie über das wissenschaftliche Beringungswesen“

- Obligatorische Qualifizierungskurse für Beringer
- Jährliche Beringerkurse zur Nachwuchsgewinnung



1964 (Januar) „A
und der Fl





1951-1972 Leitung des ZFA Ornithologie
des Kulturbundes der DDR

ab **1957** Direktor der Biologischen Forschungsanstalt
Hiddensee

1968 Vogelwarte Hiddensee wird selbständige Einrichtung in
der Sektion Biologie der Universität Greifswald (3. Hochschulreform)

1961 „Beiträge zur Kenntnis deutscher Vögel“ (Hrsg.)

1966 Hrsg. von „Wir beobachten Vögel“, (Übers. aus d. Dän.)

1948 - 1976 zahlreiche wissenschaftliche und populärwiss. Publikationen

1982 „Einführung in die Ornithologie“ (Hrsg.: H. Greil)





1973 – 1992

Prof. Dr. Axel Siefke



Konzentration auf **Forschung zur Populationsökologie der Vögel**

„ Klärung innerer und äußerer Zusammenhänge und Kausalitäten der Dynamik von Vogelbeständen als wissenschaftliche Grundlage für Schutz, Nutzung und Regulierung von Vogelbeständen.“

- 5-6 Wissenschaftler, 3-4 technische Kräfte,
- Kursbetrieb für Studenten der Uni Greifswald und anderer DDR-Universitäten,
- UNEP-Kurse,
- **Zentrale für den Küstenvogelschutz der DDR wird ausgebaut.**



Die Vogelwarte Kloster auf Hiddensee. Beringungszentrale. Foto: Fischer

AG Küstenvogelschutz: Schutzgebiets“kulisse“, **Behandlungsrichtlinien,**
Gebietsbetreuung, Beweidung , Prädatorenkontrolle.



ab 1973 Intensive Feldforschung auf dem „Neuen Bessin“



„Nicht mehr der zufällige Fernfund steht im Mittelpunkt des Interesses, sondern der möglichst andauernde Einblick in das Leben der Ringvögel, wie er erst durch gezielte, langfristige Kontrollaktivitäten der Beringer möglich wird.“

1975 „Liste der vorrangig zu beringenden Vogelarten“ sowie „Liste der für die Beringung gesperrten Vogelarten“

- starke Orientierung auf Programmarbeit
- Bildung von Beringergemeinschaften (BG)

1977 Einführung der kompletten Datenbearbeitung und -archivierung per Computer



Tagungen der Beringungszentralen osteuropäischer Staaten

1973



1980





... und das EURING General Meeting

1987



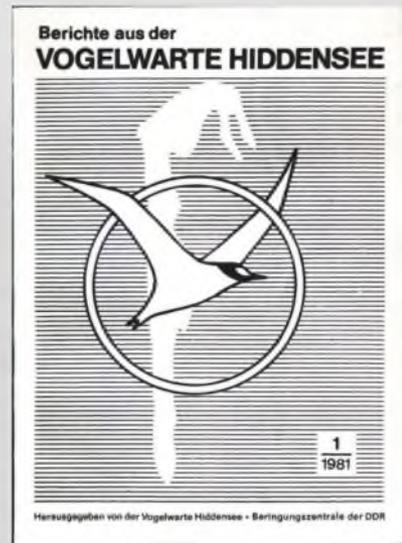


50 Jahre Biologische Station und Vogelwarte Hiddensee 1981





1981 - 1988 jährlich Neubrandenburger Symposien
„Populationsökologie der Vögel“



ab 1981 „Berichte aus der Vogelwarte Hiddensee“

1978-1989 5 Bände der „Moskauer“ Reihe
„Vogelzug in Osteuropa und Nordasien“







- 1989** Etablierung der Arbeitsgruppe Beringungszentrale in Greifswald mit vier festen Personalstellen
- 1992**
- Evaluierung der Vogelwarte durch den „Wissenschaftsrat der Bundesrepublik Deutschland“,
 - Auflösung der Vogelwarte Hiddensee als selbständige Einrichtung und Überführung in das neu gegründete Institut für Ökologie (IfÖ),
 - Arbeitsgruppe Beringungszentrale wird nicht dem IfÖ zugeordnet,
 - wissenschaftliche und technische Mitarbeiter müssen sich um Stellen im IfÖ bewerben,
 - Ende 1992 ist das Stammhaus auf Hiddensee ohne Personal.



1993 – 2005

Prof. Dr. Andreas Helbig †



Neue fachliche Ausrichtung:

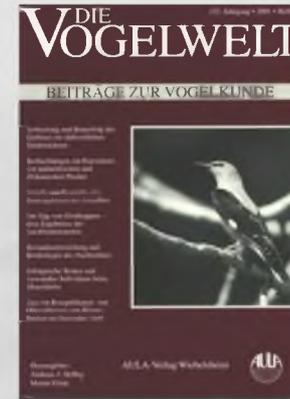
Populationsgenetik und Stammesgeschichte der Vögel,
Avifauna von Hiddensee und Nachbargebieten,

- 2-3 wissenschaftliche Mitarbeiter , 1-2 technische Stellen
- Lehrtätigkeit an der Universität Greifswald,
- intensive Forschungs- und Publikationstätigkeit mit starker Wirkung im nationalen und internationalen Fachbereich,

Küstenvogelschutz wird nicht als Aufgabe der Vogelwarte übernommen.



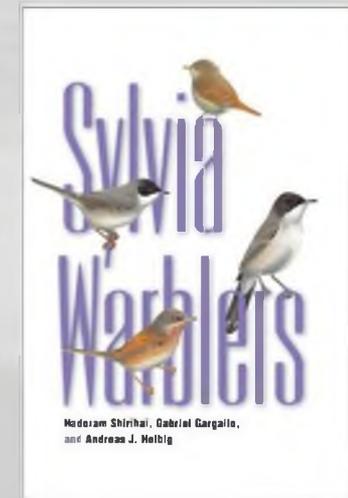
ab 1994 Herausgabe und Schriftleitung von
„Berichte der Vogelwarte Hiddensee“
(zusammen mit Beringungszentrale)



1994 - 2003 Herausgabe und Schriftleitung von
„Die Vogelwelt - Beiträge zur Ornithologie“
(zusammen mit K. Schulze-Hagen, später M. Flade)

2000 „Was ist eine Vogel-“Art“? Teile I, II, III. *Limicola* 14

2001 The *Sylvia* Warblers – Identification, taxonomy and
phylogeny of the genus *Sylvia*. A.C. Black Publ., London





1994-2005 Forschung u.a. zu Phylogenie, Systematik und Evolution von Zweigsängern, Greifvögeln (mit I. Seibold), Großmöwen (mit D. Liebers) sowie zu genetisch basierten Zugstrategien (mit J. Kube, K. Pütz)

Vogelwelt 126 (2005): 387-390



- 2006** Dr. Angela Schmitz-Ornés und Dr. Martin Haase
übernehmen die Leitung der Vogelwarte Hiddensee
- 2007** Umzug nach Greifswald



2006 -

Dr. Angela Schmitz-Ornés und Dr. Martin Haase



**Zoologisches Institut und Museum
Vogelwarte Hiddensee
Soldmannstrasse 23
D-17489 Greifswald**

„Die AG Vogelwarte untersucht sowohl *ökologische* wie auch *phylogenetische* Fragenstellungen „nicht nur“ in der bunten Welt der Vögel.“



Forschungsthemen Vögel

- Brutvögel renaturierter Flusstalmoore Mecklenburg-Vorpommerns
- Habitatnutzung und –teilung von Rallen der Gattung *Porzana*
- Habitat, Raumnutzung, saisonale Dynamik und Herkunft des Zwergsumpfhuhns *Porzana pusilla* im Senegaldelta.
- Effekte von Klimawandel und Änderung der Landnutzung auf die Phänologie von Vogelgemeinschaften
- Die Bedeutung der Gefiederfärbung in phylogenetischen Analysen
- Phylogenie der Grasmückenartigen (Sylvioidea)
- Zur Differenzierung von Individuen und Populationen beim Kranich
- Vogelzug in Aserbaidshan
- Analyse von Zugstrategien mitteleuropäischer Greifvögel mittels Beringungsdaten

...und Schnecken

- Morphologische Adaptation und Phylogeographie der Baumschnirkelschnecke *Arianta arbustorum*
- Phylogenie, Evolution und Biogeographie von Zwergdeckelschnecken (Rissooidea)
- Ursprung, Radiation und Ausbreitungsgeschichte der Landschneckengattung *Theba*

Wissenschaftliche Qualifikationen aktuell abgeschlossen bzw. in Arbeit:

8 Dissertationen, 11 Diplomarbeiten , 1 Bachelorarbeit





Beringungszentrale Hiddensee



1992

Uni Greifswald streicht die vier Stellen an

Berichte der
VOGELWARTE HIDDENSEE

19

The screenshot shows the homepage of the Beringungszentrale Hiddensee website. The browser address bar displays the URL: http://www.beringungszentrale-hiddensee.de/cms2/BZH_prod/BZH/In. The page header includes the logo and name of the Beringungszentrale Hiddensee, along with the text 'Gemeinsame Einrichtung der Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen'. A navigation menu on the left lists: Start, Beringungszentrale, Vogelberingung, Für Beringer, Ringfundmeldung, and Projekte/Forschung. The main content area features a large image of a bird of prey on a rock, with the text 'Herzlich willkommen!' and 'Willkommen auf der Homepage der Beringungszentrale Hiddensee'. Below this, there is a section for 'AKTUELLES' with a list of news items: 'Neues Rundschreiben der Vogelwarten', 'Neue Beringungsstatistiken 2013', 'Neu erschienen: Vogelzug in Ostdeutschland I - Wasservögel, Teil 2!', and 'Bericht zur Festveranstaltung zum 50. Jahrestag des Hiddensee-Ringes, Potsdam'. On the right side, there are sections for 'DOWNLOADS' (Berihidd-Update, Ringbestellung) and 'ANSCHRIFT' (Beringungszentrale Hiddensee, Landesamt für Umwelt-, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, An der Mühle 4, 17493 Greifswald, Tel.: 03834 8876613, Fax: 03843 7779259, E-Mail an uns).

Berichte der
VOGELWAR



nd I/2

22
2013

tz

2004-2012
2012 -

Stralsund, nur no
Greifswald-Elde



18
2007

!



Für freundliche Unterstützung bedanke ich mich sehr herzlich bei Karin Blase, Dorit Liebers-Helbig, Marianne Hübel, Annett Kocum, Christiane Wolf, Willi Berger, Volker Dierschke, Horst Graff, Hans-Heinrich Reinsch, Axel Siefke, Peter Strunk, Bernd Ziese sowie bei Jürgen Schäfer und den Mitarbeiterinnen des Heimatmuseums Kloster/Hiddensee.

Quellen (u.a.):

- Günther, E., Hübel, H., Kämpfe, L. & W.-D. Lepel 2005: Die Biologie an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. Ein Rückblick auf die Jahre 1946-2005. Verlag Kessel, Remagen.
- Faust, M. 2005: Hiddensee-die Geschichte einer Insel. Demmler Verlag Schwerin.
- Nowak, E. 2005: Wissenschaftler in turbulenten Zeiten. Stock&Stein Verlag, Schwerin.
- Spillner, W. & Zimdahl, W. 1990: Feldornithologie Eine Einführung. Deutscher Landwirtschaftsverlag Berlin.
- Klafs, G. & Stübs, J. 1987: Die Vogelwelt Mecklenburgs. Gustav Fischer Verlag Jena.
- Siefke, A. 1982: Fünf Jahrzehnte Vogelwarte Hiddensee. Wiss.Zeitschr. E.-M.-Arndt-Universität Greifswald XXXI. 4: 14-18